***Lydia KLINKENBERG, Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung***

**Sitzung vom 17. März 2022**

978. Frage: Frau Göbbels (ProDG)

Thema: Resultate der DELF-Testung

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

**Frage Nr. 978 von Frau GÖBBELS (ProDG) an Ministerin KLINKENBERG zu den Resultaten der DELF-Testung**

In einer Pressemitteilung vom 08.03.2022 teilten Sie der Öffentlichkeit mit, dass die Ergebnisse der DELF-Testung in den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Vergleich zum Jahr 2019 stabil geblieben sind. Im Jahr 2020 musste der DELF-Test coronabedingt ausfallen.

Es ist ein positives Zeichen, dass trotz der schwierigen Phase, in der der Unterricht teilweise ausfallen oder auf Distanz gehalten werden musste, die Französischkenntnisse der Schüler konstant geblieben sind. Immerhin haben sich 92% der berechtigten Schüler für die Testung gemeldet, wovon 78,26% Prozent bestanden haben.

Die Erhebung hat aber auch ein Ungleichgewicht zwischen dem Norden und dem Süden unserer Gemeinschaft bei den Primarschülern offengelegt. Während im Süden der DG die Schüler mit 70,98% ihre Resultate leicht steigern konnten, haben die Schüler im Norden mit 64,86% nicht so gut abgeschnitten. Dieser Unterschied war im Jahr 2019 noch deutlich geringer.

Auch stellt die Universität Lüttich fest, dass das Besuchen von Fachunterricht in französischer Sprache einen positiven Einfluss auf die Sprachkompetenz der Schüler hat. Es wäre daher wünschenswert, wenn mehr Schüler dieses Angebot in Anspruch nehmen würden.

Meine Fragen an Sie, werte Frau Ministerin, lauten:

1. *Wie erklären Sie den wachsenden Unterschied zwischen dem Norden und dem Süden der Gemeinschaft?*
2. *Wie gedenkt die Regierung diesem Trend entgegenzuwirken?*
3. *Und gibt es Überlegungen dazu, wie man mehr Schüler dazu motivieren kann, Fachunterricht-Angebote in französischer Sprache wahrzunehmen?*

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

werte Kolleginnen und Kollegen,

es gibt wahrscheinlich keine einfache oder pauschale Erklärung für die unterschiedliche Entwicklung der Französischkompetenzen im Norden und Süden Ostbelgiens. Die DELF-Ergebnisse decken solche Trends auf und liefern den Schulen die entsprechenden Daten, die sie für ihre weitere Unterrichtsentwicklung nutzen können und sollen.

Die Einzelergebnisse wurden den jeweiligen Schulen im Juni zugestellt, der Gesamtbericht wurde im Januar im Rahmen der Schulleiterversammlung ebenfalls vorgestellt und kommentiert. Nun obliegt es den Schulen, ihre Ergebnisse mit den Mittelwerten in Ostbelgien zu vergleichen und verschiedene Bereiche aufzugreifen sowie Maßnahmen zur Optimierung festzulegen. Der Fachbereich Pädagogik und die Fachberatungen für Französisch erste Fremdsprache stehen den Schulen auf Anfrage zur Unterstützung zur Verfügung.

Die Aufgabe der Regierung ist es, die Rahmenbedingungen zur Förderung der ersten Fremdsprache zu schaffen. Wie auch die Universität Lüttich im DELF Bericht festhält, ist ein besonders effizientes Mittel zur Förderung der Französischkompetenzen der Sachfachunterricht in französischer Sprache. Wir sensibilisieren die Schulen daher immer wieder dafür, die bestehenden Möglichkeiten des Sachfachunterrichts in französischer Sprache auszuschöpfen, und erweitern diese Möglichkeit auch bei Bedarf. So bereiten wir gerade einen Dekretentwurf vor mit verschiedenen Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit. Darin schlagen wir unter anderem vor, dass die Primarschulen künftig die Möglichkeit erhalten, nicht nur die Fächer Sport, Kunst und Musik, sondern auch Geografie und 1 Stunde Mathematik in der ersten Fremdsprache zu erteilen. Wir hoffen, den Schulen damit mehr Flexibilität zu bieten, damit sie mehr Angebote an Sachfachunterricht in französischer Sprache schaffen können.

Im Sekundarbereich unterstützt das Ministerium die Schulen dabei, ihre Konzepte und Angebote zum bilingualen Sachfachunterricht weiterzuentwickeln. Das bedeutet konkret, dass sie unter anderem dazu angeregt werden, Strategien im Sachfachunterricht einzuplanen, die den Schülern helfen, dem Sachfachunterricht in der ersten Fremdsprache zu folgen, auch wenn sie vorab noch nicht über ausgeprägte Kompetenzen in der ersten Fremdsprache verfügen. Es obliegt den Schulen, im Rahmen der Einschreibungen oder der Orientierungen, Schüler und Eltern zu motivieren, diese Angebote zu nutzen und Schüler korrekt zu begleiten.

Viele Schulen reizen die dekretal vorgesehenen Möglichkeiten des französischen Sachfachunterrichts noch nicht komplett aus. Die Gründe sind dabei unterschiedlich. Nicht zuletzt spielt hier die Personalfrage eine entscheidende Rolle. Denn es bedarf natürlich nicht nur eines Konzepts, sondern auch der Lehrer, die über die entsprechenden Sprachkompetenzen verfügen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.